

Menschenrechte

Die Schüler könnten die geltenden Rechte des Kindes und die Allgemeine Menschenrechtserklärung nutzen, um sich mit den Auswirkungen der Apartheid und den Erfahrungen von Nelson Mandela zu befassen. Beginnend mit einer Betrachtung ihrer eigenen Bedürfnisse und Rechte, können sie einen Sinn für Mitgefühl gegenüber den betroffenen Menschen entwickeln.

Vor einem Besuch:

Zur Vorbereitung eines Besuchs der Ausstellung können die Schüler eine Liste der menschlichen „Bedürfnisse“ unter zwei Gesichtspunkten zusammenstellen:

- Was brauchen wir zum Überleben?
- Was tun wir für unser Wohlbefinden?

Sie erörtern dann ihre Ergebnisse mit einem Partner, einer kleinen Gruppe oder der gesamten Klasse.

- Wer ist gleich, wer ist anders?
- Sind die Aspekte unter „Wohlbefinden“ genauso wichtig wie die Aspekte unter „Bedürfnisse“?
- Ist die Sicherstellung unseres Wohlbefindens ein wesentlicher Bestandteil unseres Überlebens?
- Wie steht es mit den Verantwortlichkeiten? Wie schaffen wir eine Balance zwischen unseren eigenen Rechten und denjenigen anderer?

Die Schüler sollten dann in Gruppen arbeiten, um ihre Ergebnisse/Auswahl zu sortieren und zwischen den wichtigen und den unwichtigen Aspekten zu unterscheiden. Ist dies möglich? Fordern Sie sie auf, mit ihren Mitschülern zu diskutieren und ihre Auswahl zu rechtfertigen.

Sie können dann ihre Liste allgemein geltenden Rechten des Kindes und den Rechten in der Allgemeinen Menschenrechtserklärung vergleichen. Frage ist dann: Würden sie Änderungen an ihren Listen vornehmen?

Während eines Besuchs.

Während eines Besuchs von *Nelson Mandela: The Official Exhibition* können die Schüler das Raster Allgemeine Menschenrechte verwenden, um zu prüfen, welche Rechte den Schwarzen Afrikanern in Südafrika im 20. Jahrhundert versagt wurden und/oder welche Rechte Nelson Mandela während seiner 27 Jahre im Gefängnis verwehrt wurden. Sie könnten alle ankreuzen und ein Beispiel (Nachweis) dafür hinzufügen, wie dieses Recht versagt wurde.

Sie könnten das Material [Wie haben sich Nelson Mandela, Südafrika und der Rest der Welt gegen die Apartheid gewandt?](#) nutzen, um Beispiele für Folgendes zusammenzutragen:

- Nelson Mandela und andere Aktivisten haben sich gegen die Apartheid gewandt und für die Menschenrechte der Schwarzen Afrikaner und anderen Nicht-Weißen Bürgerinnen und Bürger in Südafrika gekämpft.
- Nelson Mandela hat sich der Apartheid widersetzt und ist für seine Rechte und diejenigen seiner Mitgefangenen während seines 27-jährigen Aufenthalts im Gefängnis eingetreten.

Zurück in der Schule können die Schüler dann ihre Antworten und Beispiele wie folgt zusammenstellen:

- Erstellung eines Gruppen- oder Klassenposters oder Diagramms zur Apartheid, Nelson Mandela und den Menschenrechten.
- Überprüfung ihrer Liste bzgl. menschlicher Bedürfnisse. Gibt es etwas, was sie hinzufügen oder ändern möchten?
- Sie könnten Überlegungen anstellen, welche humanitäre Kampagne sie gerne unterstützen würden.

Die Schüler könnten recherchieren über:

- die Arbeiten der südafrikanischen Truth and Reconciliation Commission;
- die Elders, eine Gruppe von führenden weltweiten Persönlichkeiten, gegründet von Nelson Mandela zur Förderung von Frieden und Menschenrechten;
- andere Beispiele für Nelson Mandelas humanitäre Arbeit, wie etwa der Nelson Mandelas Children's Fund sowie seine Unterstützung der 46664 HIV- und AIDS-Bewusstseinskampagne und der Make Poverty

Die Rechte des Kindes

Im Jahr 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes. Nahezu jeder Nationalstaat in der Welt hat diese Rechte angenommen.

Im Übereinkommen bedeutet Kind jeder Mensch, der das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendenden Recht nicht früher eintritt. Der Schutz, den das Übereinkommen gewährt, gilt uneingeschränkt und gleich für ALLE Kinder. Hier einige der wichtigsten Artikel des Übereinkommens.

Eine Zusammenfassung des vollständigen Übereinkommens finden Sie hier:

http://downloads.unicef.org.uk/wp-content/uploads/2010/05/UNCRC_summary.pdf?_ga=2.205416016.1328124711.1540291273-1628914149.1535977275

Recht auf Leben	Recht auf einen Namen und Identität	Recht auf das Leben mit seinen Eltern	Recht auf Deine Meinungen und dass Erwachsene sie beachten
Recht, Dinge herauszufinden, einschließlich über die Medien	Recht auf eine eigene Religion und Überzeugungen und Deine Praxis der Religion, Sprache und Kultur	Recht, Deine Freunde auszuwählen und Gruppen zu bilden	Recht auf Privatsphäre
Recht auf Sonderbehandlung und Hilfe, wenn Du sie brauchst, z. B., wenn Du behindert, vernachlässigt oder ein Flüchtling bist	Recht auf Gesundheit, einschließlich Gesundheitsversorgung, gesundes Wasser, nahrhafte Lebensmittel, eine saubere u. sichere Umwelt u. Informationen, die Dir helfen, Dich wohlzufühlen	Recht auf Lebensmittel, Kleidung und eine sichere Wohnung	Recht auf eine gute Bildung
Recht auf Spielen und Ausruhen	Recht auf Kenntnis Deiner Rechte	Recht auf faire Behandlung, wenn Du das Gesetz brichst	Recht auf Schutz vor Verletzung, körperlicher oder geistiger Art, einschließlich Schutz vor sexuellem Missbrauch, Krieg, Entführung u. Arbeiten, die schädlich für Dich sind

Allgemeine Menschenrechtserklärung

Die traumatischen Ereignisse des Zweiten Weltkrieges zeigten, dass die Menschenrechte nicht immer auf der ganzen Welt eingehalten werden. Am Ende des Krieges wurden die Vereinten Nationen gegründet, um den internationalen Frieden zu fördern und die Menschenrechte zu schützen. Die Allgemeine Menschenrechtserklärung wurde 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie ist inzwischen von nahezu allen Nationalstaaten weltweit anerkannt worden.

Im gleichen Jahr führte die südafrikanische Regierung 148 Apartheid-Gesetze ein, um die Vorherrschaft der Weißen über andere Rassen zu unterstützen und die Rassendiskriminierung zu legalisieren und institutionalisieren. Nachdem aber Nelson Mandela 1994 zum Präsidenten gewählt worden war, wurde eine neue Verfassung auf der Grundlage der Allgemeinen Menschenrechtserklärung und der Freiheitscharta (siehe Eintrag für 1955 in der [Chronik](#)) verfasst. Der 21. März wurde in Südafrika zum Tag der Menschenrechte erklärt, in Erinnerung an das Massaker von Sharpeville.

Die Allgemeine Menschenrechtserklärung besagt, dass wir alle frei und gleich geboren sind, dass wir alle das Recht haben, in Freiheit und Sicherheit zu leben und dass diese Rechte allen gehören. Auf der nächsten Seite sind einige der Schlüsselartikel aufgeführt. Eine Zusammenfassung der vollständigen Erklärung können Sie hier finden.

http://www.un.org/en/udhrbook/pdf/udhr_booklet_en_web.pdf

Keine Sklaverei

Niemand hat das Recht, uns zu einem Sklaven zu machen. Wir können niemanden zu unserem Sklaven machen.

Keine Folter

Niemand hat das Recht, uns zu verletzen oder zu foltern.

Keine unbillige Haft

Niemand hat das Recht, uns ohne guten Grund zu einer Gefängnisstrafe zu verurteilen oder uns dort zu behalten oder uns des Landes zu verweisen.

Das Recht auf ein Verfahren

Wenn uns der Prozess gemacht wird, sollte dies öffentlich erfolgen. Diejenigen, die uns den Prozess machen, sollten sich von niemandem sagen lassen, was sie zu tun haben.

Bewegungsfreiheit

Wir alle haben das Recht, uns in unserem eigenen Land frei zu bewegen und so zu reisen, wie wir das möchten.

Recht auf Staatsangehörigkeit

Wir alle haben das Recht, einem Staat anzugehören.

Recht auf Demokratie

Wir alle haben das Recht, an der Regierung unseres Landes teilzunehmen. Jeder Erwachsene sollte das Recht haben, seine eigenen politischen Anführer zu wählen.

Arbeiterrechte

Jeder Erwachsene hat das Recht auf Arbeit, auf einen angemessenen Lohn für seine Arbeit und einer Gewerkschaft beizutreten.

Wir sind alle gleich vor dem Gesetz

Das Gesetz ist das Gleiche für alle und muss uns alle gerecht behandeln.

Ihre Menschenrechte werden durch das Gesetz geschützt

Wir können alle darum bitten, dass das Recht uns hilft, wenn wir nicht angemessen behandelt werden.

Wir gelten so lange als unschuldig, wie unsere Schuld nicht nachgewiesen ist

Niemand sollte wegen einer strafbaren Handlung bestraft werden, solange sie nicht nachgewiesen worden ist.

Recht auf Privatsphäre

Niemand hat das Recht, in unser Haus zu kommen, unsere Briefe zu öffnen oder uns oder unsere Familie ohne guten Grund zu belästigen.

Meinungsfreiheit

Wir alle haben das Recht, uns unsere eigene Meinung zu bilden, das zu denken, was wir mögen, zu sagen, was wir denken und unsere Ideen mit anderen auszutauschen.

Das Recht auf öffentliche Versammlung

Wir alle haben das Recht, unsere Freunde zu treffen und in Frieden zusammenzuarbeiten, um unsere Rechte zu verteidigen.

Das Recht auf Bildung

Niemand kann uns unsere Menschenrechte wegnehmen